



Situation1:2000

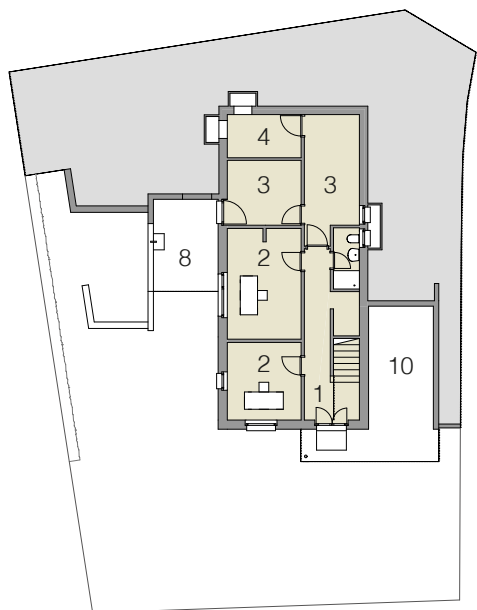
Das Projekt befasst sich mit dem Thema «Bauen am Hang». Dabei werden zahlreiche Übergänge zwischen Innen- und Aussenraum geschaffen. Das Gebäude ist kompakt, schmal und lang. Die Einbettung in das Gelände wird durch das Gefälle des Daches hervorgehoben, das sich vorne «erhebt», um der Stirnseite schlankere Proportionen zu verleihen.

Die Architektur der Fassaden zeichnet sich durch unterschiedlich grosse Öffnungen aus, die in einem proportionalen Verhältnis zueinander stehen. Das Gebäude verdankt seine Ausdruckskraft den eingesetzten Materialien, die im Licht flimmern und deren Grundlage ein einlagiger, «von Hand» aufgetragener und gewaschener Verputz aus Kalkmörtel, Zement und Splitt bildet.

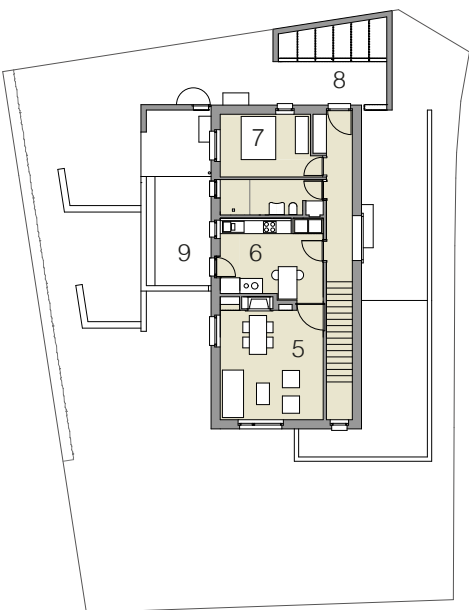
Im Inneren bilden die Treppe und der Gang einen «Hohlraum», der es ermöglicht, das Gebäude in seiner gesamten Länge und Höhe zu erfassen. Trotz der einfachen Aufteilung und der bescheidenen Dimensionen der Räume erzielt die lineare Ausrichtung im Haus eine architektonische, räumliche Wirkung, die durch das Lichtkonzept zusätzlich verstärkt wird.

Der aufs Essenzielle bedachte Bau bringt die Urform einer «dicken» Mauer zum Ausdruck. Diese besteht aus einem einzigen Baustein, der eine Struktur- und Isolierfunktion wahrnimmt. Die Decken sind aus Sichtbeton und die Böden aus geöltem Fliessestrich. Die Küche ist als «Werkstatt» konzipiert und in schwarzem Ortsbeton gehalten.

Das begrenzte Budget beeinträchtigte die architektonische Qualität, die Komposition, die Detailpflege und die handwerkliche Arbeit keineswegs.

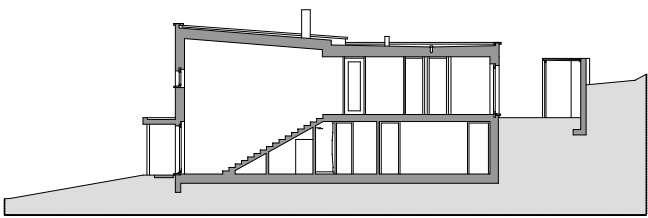


Erdgeschoss 1:350

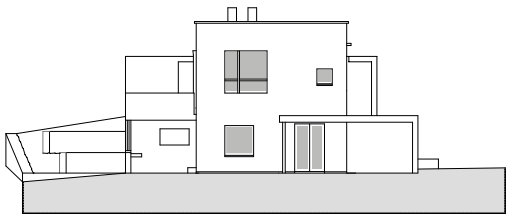


Obergeschoss 1:350

- Legende
- 1 Eingang
 - 2 Arbeiten | Schlafen
 - 3 Abstellraum
 - 4 Technik
 - 5 Wohnen
 - 6 Kochen
 - 7 Schlafen
 - 8 Hof
 - 9 Terrasse
 - 10 Unterstand



Längsschnitt 1:350



Süd Fassade 1:350

